

## Bürgerstiftungen Kreuztal und Wilnsdorf unterstützen „Faustlos-Programm“



Stellten das Präventionsprogramm „Faustlos“ vor (v.l.): Helga Gutzke (Referentin), Gunhild Leuthold und Elfrun Bernshausen (Bürgerstiftung Kreuztal) und Gerald Pauly (Bürgerstiftung Wilnsdorf).

**Kreuztal/Wilnsdorf. In Kindergärten und im Schulleben treten immer wieder Konflikte auf. Daher ist es den Erzieherinnen und den Lehrkräften ein Anliegen, den Kindern einen Weg aufzuzeigen, positiv miteinander umzugehen. Mit „Faustlos“ gibt es ein wissenschaftlich fundiertes Curriculum zur Förderung sozialemotionaler Kompetenzen in den Bereichen Einfühlungsvermögen und Impulskontrolle.**

Dies findet Anwendung, um den Umgang mit Wut und Ärger zu erlernen. Das durch das Heidelberger Präventionszentrum verbreitete Präventionsprogramm fördert gezielt sozial-emotionale Kompetenzen und beugt damit aggressivem und gewaltbareitem Verhalten von Kindern und Jugendlichen vor. In Kreuztaler und Wilnsdorfer Einrichtungen wird es bereits seit vielen Jahren mit Erfolg umgesetzt. Der „wilde Willi“ und die „ruhige Schnecke“, diese beiden niedlichen Handpuppen sowie umfangreiches Unterrichtsmaterial verstecken sich im „Faustlos“-Koffer. Die Plüschkameraden kommen bei den „kleinen Leuten“ besonders gut an – dies sollen sie auch, dienen sie den Kindern doch als wichtige Identifikationsfiguren im „Faustlos-Programm“.

„Und das mit sehr großem Erfolg“, so Elfrun Bernshausen, Vorsitzende der Bürgerstiftung Kreuztal. „Wir freuen uns, dass dieses Programm bereits in acht Kreuztaler Kitas realisiert wird.“

### **4700 Euro zur Verfügung gestellt**

Gerald Pauly, Mitglied des Kuratoriums der Bürgerstiftung Wilnsdorf, berichtet: „Faustlos trägt wissenschaftlich nachgewiesen zur Prävention von aggressivem Verhalten bei und damit kann man schließlich nicht früh genug beginnen. Wir freuen uns, erstmals Lehrkräften einer Wilnsdorfer Grundschule die Fortbildung zu ermöglichen.“ Die Bürgerstiftungen aus Kreuztal und Wilnsdorf sind von der Sinnhaftigkeit eines solchen Projektes überzeugt und stellten erneut weitere Mittel in Höhe von gesamt etwa 4700 Euro zur Verfügung. Von dieser Fördersumme wurden die „Faustlos“-Koffer mit dem Unterrichtsmaterial angeschafft sowie die intensive Schulung für die Erzieherinnen und Lehrkräfte finanziert, damit das Curriculum vor Ort professionell umgesetzt werden kann. „Der Faustlos-Lehrplan vermittelt gezielt soziale und emotionale Kompetenzen, die Kinder stärken und darauf vorbereiten, auf die Herausforderungen des Alltags angemessen zu reagieren“ so Helga Gutzke, Referentin des Heidelberger Präventionszentrums. „Die Kinder werden langfristig begleitet und auf einen sozial positiven Weg geführt.“

Helga Gutzke berichtete, dass drei Einheiten die Basis des Curriculums bilden:

- Empathie: Die Kinder lernen, eigene Gefühle wahrzunehmen, sich in andere hineinzusetzen und emotional auf andere einzugehen.
- Impulskontrolle: Die Kinder lernen, zwischenmenschliche Konflikte durch systematische Gedankenschritte zu lösen und somit Impulsen adäquat umzugehen.
- Umgang mit Ärger und Wut: Die Kinder lernen, körperliche Anzeichen dieses Gefühls wahrzunehmen und Beruhigungstechniken anzuwenden, Auslöser von Ärger und Wut zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren sowie positive Selbststärkung zu gebrauchen.